

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

43 (20.2.1904)

# Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

N<sup>o</sup> 43.

Ersteinst 1891 i. d. G.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Bestellgeld.

Samstag den 20. Februar

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 19. Febr. Bei Finanzminister Dr. Buchenberger wurden Kampferinspritzungen gemacht, um die Herzstätigkeit zu beleben. Das Befinden läßt sehr viel zu wünschen übrig.

\* Karlsruhe, 20. Febr. (Telegramm.) Herr Finanzminister Dr. Buchenberger ist um halb 4 Uhr gestorben.

† Karlsruhe, 19. Febr. Der engere Ausschuß der nationalliberalen Partei war gestern hier zusammengetreten, um Stellung zu nehmen zur Wahlrechtsvorlage, bezw. der bekannten Regierungserklärung. Die Mitglieder, ebenso die Reichstags- und Landtagsabgeordneten waren zahlreich erschienen. Die Verhandlungen ergaben, wie die „Landeszeitung“ mitteilt, eine Uebereinstimmung der Ansichten in allen wesentlichen Punkten. Der große Landesausschuß, welcher vor der endgültigen Stellungnahme der Partei noch zu hören ist, soll am 28. Februar hier zusammentreten. Ueber das Ergebnis der Verhandlungen hatte der „Volksfreund“ berichtet, daß die Vorlage bezügl. der Verfassungsreform scheitern werde, weil die Nationalliberalen entschlossen seien, die für die Gewährung des direkten Wahlrechts geforderte Erweiterung der Rechte der I. Kammer nicht zu konzedieren. Demgegenüber betont das oben genannte Blatt, daß eine definitive Stellungnahme der Partei erst am 28. d. M. herbeigeführt werden würde. Allerdings wird entscheidend sein, für Erreichung eines positiven Ergebnisses, ob unter den gesetzgebenden Faktoren eine Verständigung über die wesentlichen Grundlagen des Uebergewichts zu erzielen ist, welche die II. Kammer in finanziellen Angelegenheiten und insbesondere auf dem Gebiete des Budgetrechts nach §§ 60 und 61 der Verfassung seit her befehlen hat.

P. Karlsruhe, 19. Febr. (Mitteilung der Handelskammer.) Am Mittwoch fand die ordentliche Versammlung der Wahlberechtigten der Handelskammer statt. Zu-

nächst kam die gestellte Rechnung für 1903 in Vorlage. Auf den Bericht der Rechnungsprüfungskommission hin wurde die Kammer und der Kassier für diese Rechnung entlastet. Den Herren Rechnungsrevisoren wurde für ihre Mühewaltung der Dank der Versammlung ausgesprochen. In die Rechnungsprüfungskommission für 1904 wurden die hier wohnenden Herren Kaufleute Karl Wimpfheimer und Heinrich Dertel wieder als Revisoren, die Herren Brauereidirektor Karl Moninger und Kaufmann Bernhard Fuchs, beide ebenfalls hier, wieder als Ersatzmänner gewählt. Der Vorschlag für 1904 fand in der vorgelegten Fassung die Genehmigung der Versammlung. Auf die Versammlung der Wahlberechtigten folgte eine Sitzung der Handelskammer. In dieser referierte der Vertreter der Handelskammer im Eisenbahnrate über den Entwurf zum Sommerfahrplan 1904 und über die zu demselben bis jetzt eingegangenen Wünsche. — Nach einem der Zweiten Kammer der badischen Landstände vorliegenden Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Biersteuergesetzes, soll künftighin für je 100 kg ungebrochenen Malzes, die in einem Brauereigebäude in einem Kalenderjahre steuerbar werden, die Steuer betragen: für die ersten 250 dz 8 M., für die folgenden 1250 dz 11 M., für die folgenden 1500 dz 11 M., für die folgenden 2000 dz 12 M., für die folgenden dz 13 M. Demgegenüber wird seitens der badischen Großbrauer in einer Petition an die Zweite Ständekammer vorgeschlagen: Die Brauereien in zwei Kategorien zu teilen und zwar a) in solche mit einem Malzverbrauch bis zu 5000 dz, die am Staffeltarife nach der Regierungsvorlage teilnehmen sollen, b) in solche mit einem Malzverbrauch von über 5000 dz, für welche die Vergünstigung der Staffeltarife wegfällt und der Steuerfuß durchweg 12 M. per dz betragen soll. Die Handelskammer beschloß nach längerer Beratung, diese Petition zu unterstützen. — Weiter wurde beschlossen, dem Allgemeinen Deutschen Schulverein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande als Mitglied mit einem Jahresbeitrag von 25 M. beizutreten.

○ Durlach, 20. Febr. Auf 1. März d. J. kommt Herr Gasverwalter Klug als Verwalter des städtischen Gaswerks nach Säckingen. Die Stadt Durlach verliert in ihm einen tüchtigen, pflichtgetreuen Beamten, welcher das städtische Gaswerk in die Höhe gebracht und rentabel gestaltet hat. Das Röhrennetz wurde unter ihm ganz erheblich verbessert und erweitert. Die alten ausgebrannten Defen sind durch bessere neuerer Konstruktion ersetzt worden, welche eine weit größere Ausnützung der Kohle ermöglichen. Das Ausschneiden des Herrn Klug aus dem Dienste der Stadt Durlach wird deshalb von der Einwohnerschaft sehr bedauert.

\* Durlach, 20. Febr. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr die Kapelle des 1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14 in der hiesigen Festhalle ein großes Streich-Konzert mit ausgewähltem Programm. Wir wollen das kunstsinige Publikum auch an dieser Stelle auf diese Veranstaltung aufmerksam machen.

\* Grödingen, 19. Febr. Keine Woche vergeht, ohne daß nicht Stimmen über Schulklagen in der Presse laut werden. Ein weiterer zu den vielen Belegen des tatsächlich herrschenden Lehrermangels bildet der hiesige Fall. Seit 4 Wochen setzt die Unterlehrerin, Fr. W., den Unterricht aus und müssen deren Klassen durch behördliche Anordnung von zwei Kollegen mitversehen werden. Es kommen nun auf einen Lehrer 150 Schüler, von denen 100 in zwei Abteilungen am Nachmittag unterrichtet — sagen wir besser: gehütet — werden müssen. Es erhalten daher 4 Klassen wöchentlich nur gegen 8 Stunden Unterricht. Offenbar stehen der Behörde keine Hilfskräfte zur Verfügung, daß sie zu solchen Anordnungen schreiten muß. Die Lehrer wiesen schon seit Jahren auf den drohenden Mangel an Kräften hin — sie predigten aber stets tauben Ohren. Wenn das badische Schulwesen andern deutschen Staaten gegenüber nicht als rückständig bezeichnet werden soll, ist es jetzt wahrlich höchste Zeit, einen entschiedenen, kräftigen Ruck vorwärts zu tun.

Feuilleton.

43)

## Herzensrätsel.

Roman nach dem Französischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Werdet Ihr den ganzen Weg bis Cassio zu Fuß gehen, Dominik?“

„Ei natürlich; meine Beine sind womöglich härter als die Ihrigen,“ fügte er bei, zärtlich seine Tiere streichelnd. Dann hob er Hedwigs leichte Gestalt in den Sattel, als ob sie ein Böglein gewesen wäre; seine dunkle Gesichtsfarbe und sein wildes Aussehen bildete zu ihren zarten, rosig angehauchten Zügen einen Kontrast, der einen Maler entzückt haben würde.

Mittlerweile war der alte Simon Mife Mede behilflich, das andere Maultier zu besteigen und sie setzten sich in Trab, während Dominik halb laufend, halb gehend, stets an ihrer Seite blieb. Hedwig wünschte sich Flügel, um schneller nach Marjeille zu gelangen und Mife Mede mußte sie mehrmals daran erinnern, daß ihre alten Glieder diese Last nicht mehr aushalten könnten.

Als die kleine Gesellschaft den Hohlweg verließ, der von Belbouquet nach dem Pfad über die Berge führte, kam ihnen ein Bauers-

mann entgegen, der Hedwigs Maultier mit den Worten anhielt: „Sie sind wohl Frau von Bedelles, Madame? Ich bin einer der Gärtner von Schloß Vermont.“

„Ja. Was wünschen Sie von mir?“

„Ich komme, um Herrn Arthur — ich meine, den Herrn Baron Arthur — wissen zu lassen, daß Herr Vincenz, der arme, alte Herr, gestern Nacht von einem Schlaganfall betroffen wurde und, wie der Doktor sagt, nicht mehr lange zu leben hat. Er ist ganz bei Bewußtsein, der gute Mann, aber sprechen kann er nur sehr wenig. Er fragt immerwährend nach Herrn Arthur und läßt die Türe nicht aus dem Auge. Der Herr Pfarrer läßt Herrn Arthur sagen, er möge doch gleich kommen, da der Kranke jede Minute sterben könne. Gefahr ist keine mehr, denn das franke Dienstmädchen ging letzte Woche nach Hause und ihr Zimmer ist gut ausgeräuchert worden. Unsere Herrschaft kommt vielleicht morgen zurück, aber bis dahin lebt Herr Vincenz ganz gewiß nicht mehr.“

„O Tante Mede, wie leid mir dies tut!“ rief Hedwig. „Ich weiß, mit welcher Liebe Arthur an dem alten Manne hängt. Wie traurig, wenn er sterben müßte, ohne ihn wieder gesehen zu haben — und die ganze Familie, bei der er fünfzig Jahre gelebt, ist abwesend!“

Mife Mede heftete ihre Augen auf Hedwigs erregtes Gesicht, diese ernsten, sprechenden Augen, welche ihre Gedanken zu verraten schienen.

„Komm' mein Kind: was willst Du tun?“ fragte sie, ängstlich die Antwort erwartend.

„Meinst Du, ich könne mit diesem guten Mann nach Vermont zurückkehren, Tante Mede, und willst Du allein mit Dominik nach Marjeille gehen?“

„Auf alle Fälle, Kind; gerade so erhoffte ich Deine Entscheidung. Geben Sie Frau von Bedelles ihre Reisetasche, Dominik; sie nimmt den andern Weg.“

Hedwig war bereits aus dem Sattel gesprungen und kam nun dicht zu der Tante heran, ihre Arme zärtlich um deren Hals schlingend.

„Gott segne Dich, mein Liebling,“ sagte die alte Dame leise und neigte ihr ehrwürdiges Antlitz herab, um einen Kuß auf Hedwigs weiße Stirne zu drücken. „Gehe und tue Dein Bestes, um die letzten Stunden des alten, treuen Dieners zu erleichtern. Ja, ja, mein Kind, ich verstehe Deinen stehenden Blick. Verlasse Dich auf Deine alte Tante Mede. Was geschehen kann, wird geschehen. Aber vergiß nicht, daß der Venker unserer Geschichte besser weiß, was uns gut und dienlich ist. Was er tut, ist wohlgetan, Heddy.“

† Pforzheim, 19. Febr. Zu dem Brande in Niefeln wird gemeldet, daß der Schreiner Frech jr. wegen Brandstiftung verhaftet wurde.

† Bruchsal, 19. Febr. In Destrungen gerieten die Brüder Albert und Wilhelm Fellhauer in Streit, in dessen Verlauf ersterer von seinem Bruder durch einen Schrotschuß schwer verletzt wurde.

† Rastatt, 19. Febr. In der Trunkenheit stürzte der verheiratete Dienstknecht Koffler von Durmersheim auf der Straße Grünwinkeldurmersheim von seinem Fuhrwerk. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod nach wenigen Stunden eintrat.

Konstanz, 17. Febr. Die Einwanderung italienischer Arbeiter nach Deutschland scheint in diesem Jahre ausnahmsweise groß zu werden. Während die Italiener, die kurz vor Weihnachten in ihre Heimat ziehen, sonst erst im März oder April zurückkehren pflegen, hat die Einwanderung diesmal schon im Januar begonnen. Allwöchentlich kommen Tausende Südländer hier mit Extrazügen und Extrashiffen von Bregenz an, um sofort die Weiterreise nach den verschiedensten Plätzen Deutschlands anzutreten.

† Vom See, 19. Febr. Der Frühling kündigt sich bereits mit Schneegläschen an. Am Pfänderhange beginnen die in großer Zahl vorkommenden Primeln zu sprechen.

#### Deutsches Reich.

\* München, 20. Febr. Der Kaiser schenkte den Städten München, Augsburg, Regensburg und Nürnberg je ein Exemplar der von ihm angefertigten Schiffstabelle.

\* Hamburg, 19. Febr. Die bei der Bürgererschaftswahl am 12. Februar erforderlichen 6 Stichwahlen haben heute unter sehr starker Wahlbeteiligung, die in einzelnen Bezirken 98% erreicht, stattgefunden. In sämtlichen 6 Bezirken haben die bürgerlichen Parteien über die Sozialdemokraten gesiegt.

\* Essen, 20. Febr. (Berl. Tagbl.) Auf der Kruppischen Kolonie Scherdtorf verlor ein Invalide seine Frau durch Revolverbeschüsse schwer und erschoss sich dann selbst.

Halle a. S., 17. Febr. Um die Feuerbestattung hier mehr in Aufnahme zu bringen und sie namentlich auch Unbemittelten zu ermöglichen, hat der Halle'sche Verein für Feuerbestattung mit einer Versicherungsgesellschaft Verhandlungen angeknüpft, die gegen einen sehr geringen jährlichen Beitrag sich verpflichten, bei dem Tode des Versicherten die Kosten der Beichenverbrennung zu tragen.

#### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 19. Febr. Gouverneur Leutwein telegraphiert heute, daß am 16. Febr. eine Ab-

Also tapfer vorwärts, mein teures Kind, und mutig Deine Pflicht getan!

Nach einer zärtlichen Umarmung trennten sich die beiden Frauen, eine jede voll Eifer, das ihrer wartende gute Werk zu vollbringen.

Als Miße Mede mehrere Stunden später in Marseille ankam, suchte sie sofort Fräulein Bantard's Wohnung auf, fand die Dame aber ausgegangen. Was tun? Die Zeit ihrer Heimkehr war ganz ungewiß; es schien Miße Mede nichts übrig zu bleiben, als geduldig zu warten.

Aber das Warten ist hart in solchen Augenblicken, und die alte Dame beschloß, den Versuch zu machen, Arthur von Bedelles aufzufinden.

Da Fräulein Bantard's Diensthofen Herrn von Belmont's Adresse nicht kannten, begab sie sich auf die Admiralität und erhielt dort die nötige Auskunft. Eine Viertelstunde später zog sie bereits die Klingel an dem angegebenen Hause. Sie fragte sich nicht, was sie zu Arthur sagen wolle, wenn sie ihn plötzlich gegenüberfände; sie konnte den seltsamen jungen Mann zu wenig, um für seinen möglichen Gemütszustand im voraus das Richtige auszubedenken und vertraute auf eine höhere Eingebung, um Hedwigs Sache erfolgreich zu führen.

teilung Matrosen und der Schutztruppe unter dem Kapitänleutnant Gygis am Siebenberg, nordöstlich von Distingbingwe, in der Richtung auf Großbarmen ein Gefecht hatte. Diesseits gab es einen Toten und einen Verwundeten. Die Namen folgen. Die Gegner, dessen Verluste unbekannt sind, wurden zurückgeworfen.

#### Der russisch-japanische Krieg.

\* Bern, 19. Febr. Der Bundesrat hat die auf den 16. Mai nach Genf einberufene internationale Konferenz zur Revision der Genfer Konvention zur Besserung des Loses verwundeter Krieger (Rote Kreuz) wegen des japanisch-russischen Krieges auf unbestimmte Zeit verschoben. Er beschloß ferner die Entsendung einer Abordnung von 2 Offizieren in das japanische Hauptquartier. Auch an das russische Hauptquartier wird eine militärische Abordnung gesandt werden, wenn Rußland seine Einwilligung gibt, wie Japan dies getan hat.

\* Kopenhagen, 19. Febr. Der bisherige japanische Gesandte in Petersburg, Kurino, ist heute abend, mit dem Gesandtschaftspersonal von Berlin kommend, hier eingetroffen und nach Stockholm, woselbst er ebenfalls beglaubigt ist, weitergereist.

\* Petersburg, 19. Febr. Der Kommandeur des preussischen Kaiser Alexander-Gardegrenadier-Regiments, Oberst v. Schenk, wurde heute mittag vom Kaiser und der Kaiserin in Abschiedsaudienz empfangen und sodann zur Frühstückstafel gezogen. Der Kaiser übergab dem Obersten ein Handschreiben an Kaiser Wilhelm und verlieh ihm den Stern zum Stanislausorden 2. Klasse.

\* Wien, 20. Febr. Ein Bamberger Blatt erzählt aus Warschau: Trotz des Dementis werden gegenwärtig in Russisch-Polen 40 000 Reservisten einberufen, teils zum Abmarsch nach Ostasien, teils zur Completierung der Truppen im Weichselgouvernement.

\* Rom, 20. Febr. Dem „Lokal-Anz.“ wird von hier gemeldet: Die japanischen Panzerkreuzer „Nischin“ und „Kasuga“ wurden sofort bemannt und werden sich heute in Dienst stellen und zum mobilen Geschwader abgehen.

#### Verschiedenes.

— Vom Knecht zum Doktor bringt es so leicht keiner. Die Universität Bonn ernannte Herrn Kommenßen, früheren Dienstknecht auf der Nordsee-Insel Nordstrand, der jetzt als Missionar auf Sumatra wirkt, für seine Uebersetzung der Bibel in die Sprache der Battas zum Doktor der Theologie.

— Wie der „Voss. Zig.“ aus Bilbao (Spanien) berichtet wird, hat der dortige Stadtrat beschlossen, jedes Glockenläuten bei 25 Pesetas Buße zu verbieten. „Dieses Geräusch“

Endlich wurde die Tür geöffnet. Herr von Belmont befand sich seit zwei Tagen auf seines Onkels Schiff, das an diesem Abend in See stechen sollte. Miße Mede's Herz pochte fast hörbar.

„Und der Baron Arthur von Bedelles, ist er zu Hause?“ fragte sie in höchster Angst.

„Nein, Madame; auch er befindet sich an Bord des „Adler“, d. h. er schlief die letzte Nacht dort. Vor zwei Stunden war er hier, um nach etwa eingelaufenen Briefen zu fragen. Der Herr Baron wird sich heute abend mit Herrn von Belmont einschiffen.“

„Um welche Stunde wird das Schiff absegeln?“

„Genau kann ich es nicht sagen, Madame; vermutlich gegen Sonnenuntergang.“

„In wie viel Zeit könnte man es erreichen?“

„Ich weiß es nicht, Madame; es liegt etwas entfernt von der Bucht. Die Seelente am Hafen, ganz in der Nähe, können Ihnen gewiß genaue Auskunft geben.“

Ziemlich niedergeschlagen kehrte Miße Mede in Fräulein Bantard's Wohnung zurück und hörte dort, daß sie die Dame vermutlich im Militärhospital finden würde. Sie helfe häufig um diese Stunde den barmherzigen Schwestern in der Pflege der kranken Soldaten, deren es eben eine Menge gebe.

so meinen die in Rede stehenden Aeltern, „sel den Kranken schädlich und den Gesunden lästig. In einer modernen Stadt habe diese früher vielleicht nützliche Einrichtung keine Daseinsberechtigung.“

— Der Kampf gegen die tabakrauchende Männerwelt ist jetzt in Berlin in aller Form eröffnet worden. An die Frauen wird soeben ein Massenflugblatt eines kürzlich gegründeten Verbandes zum Schutz für Nichtraucher versandt, in dem die Hilfe der Frau zur Bekämpfung des Tabakgenusses in jeder Form angerufen wird. Der Verband der Nichtraucher will nach seinem Statut die „Aufklärung über die wirtschaftliche, gesundheitliche und sittliche Schädigung durch den Gebrauch von Tabak und anderen nachteiligen Genussmitteln sowohl für Konsumenten wie für Produzenten“ erzielen. Er erstrebt insbesondere die Beschaffung von Gesellschaftsräumen, Gärten, Speisehäusern u. s. w., in welchen Tabak in keiner Form gebraucht werden darf.

— Der amerikanische Millionär Christian Trud in Louisville hat gegen seine Frau die Ehescheidungsklage eingereicht, nachdem er soeben erst mit ihr die goldene Hochzeit gefeiert hatte. Er wollte sich schon vor 5 Jahren scheiden lassen, wartete aber erst seine goldene Hochzeit ab. In Amerika ist eben alles möglich.

#### Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.

Sonntag, 21. Febr. A. 39. (Mittel-Preise.) Hoffmanns Erzählungen, phantastische Oper in 3 A., einem Vor- und Nachspiel mit Benutzung der E. Th. A. Hoffmann'schen Novelle von Jules Barbier, Musik von Jacques Offenbach. Halb 7 nach 9 Uhr.

Mittwoch, 24. Febr. XVIII. außer Ab. (Große Preise.) Erstes Gastspiel von Sigrid Arnoldson: Mignon, Oper in 3 A. von Michel Carré und Jules Barbier, deutsch von Ferdinand Sumbert, Musik von Ambroise Thomas. Mignon: Sigrid Arnoldson. 7 nach 10 Uhr.

Donnerstag, 25. Febr. C. 38. (Mittel-Preise.) Neu einstudiert: König Lear, Trauerspiel in 5 A. von Shakspeare. 7 Uhr.

Freitag, 26. Febr. XIX. außer Ab. (Große Preise.) Zweites und letztes Gastspiel von Sigrid Arnoldson: La Traviata (Violetta), Oper in 3 A. nach dem Italienischen des F. M. Biade, Musik von Verdi. Violetta Valery: Sigrid Arnoldson. 7 gegen halb 10 Uhr.

Samstag, 27. Febr. C. 39. (Mittel-Preise.) John Gabriel Borkman, Schauspiel in 4 A. von Henrik Ibsen. 7 gegen halb 10 Uhr.

Sonntag, 28. Febr. B. 40. (Große Preise.) Die Zauberflöte, Oper in 2 A. von E. Schikaneder, Musik von W. A. Mozart. Halb 7 nach halb 10 Uhr.

#### Markt-Bericht.

(-) Durlach, 20. Februar. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 85 Läufer-schweinen und 252 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 85 Läufer-schweine und 252 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 30—60 M., für das Paar Ferkelschweine 10—24 M. Gute Ware fand raschen Abzug.

Den barmherzigen Schwestern! Sollte vielleicht auch Schwester Adeline unter jenen sein? fuhr es Miße Mede durch den Sinn und mit einer, für ihr Alter wunderbaren Schnelligkeit eilte sie nach dem Hospital. Zu ihrer Freude hörte sie, daß Fräulein Bantard wirklich anwesend sei und übersandte ihre Karte mit der Bitte um eine Unterredung in dringender Angelegenheit. Die Zeit, die sie in dem häßlichen Wartezimmer allein verbrachte, ersähten ihr endlos. Endlich trat sie ein, die gute, tapfere Frau mit dem schönen, lebhaften Antlitz und der leicht verwachsenen, in Marseille so wohlbekannten Gestalt.

„Meine liebe, liebe alte Freundin, sind Sie es lebhaftig? Ich schrieb Ihnen gestern, daß ich Herrn von Belmont's Adresse entdeckt habe und ihn sobald als möglich in Ihrer Angelegenheit besuchen wollte. Ist neuerdings etwas vorgefallen?“

„Ja, meine gute Amelie; es traf ein Brief von Arthur ein, in welchem er seine sofortige Abreise meldet. Heute abend verläßt er mit Herrn von Belmont auf dem „Adler“ diese Stadt.“

(Fortsetzung folgt.)

Amthche Bekantmachungen

Die Abhaltung des Viehmarktes in Durlach betr.

Nr. 5693. Der auf Mittwoch den 24. ds. Mts. fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

- 1. Aus versuchten Gemeinden darf Vieh nicht zugeführt werden. 2. Für alles Handelsvieh sind Zeugnisse, die entweder von einem Tierarzt oder einem Fleischbeschauer ausgestellt sind, beizubringen.

Durlach den 17. Februar 1904. Großherzogliches Bezirksamt: Hepp.

Wilferdingen. Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde versteigert aus ihrem Gemeindewald am

Donnerstag, 25. Februar:

94 Stück Eichen von 0,10 bis 1,15 Festmeter, 1 Elsbeer und 1 Kirschbaum, 0,20 und 0,29 Festmeter messend.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim hiesigen Rathause.

Wilferdingen, 18. Febr. 1904.

Der Gemeinderat: Schäfer, Bürgermstr. Bachmann, Rathschr.

Weingarten.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag den 23. d. Mts., vormittags 11 Uhr, werde ich beim

Rathause zu Weingarten 1 Pferd, Braunkute,

gemäß § 489 B.G.B. gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Durlach, 18. Febr. 1904.

Laier, Gerichtsvollzieher.

Zünftige

Erdarbeiter

finden beim Bau der Stupfericherstraße auf längere Zeit Beschäftigung. Meldung bei Vorarbeiter

Mittershofer.

Veröffentlichung.

In der Privatklagesache des Uhrmachers Johann Eckerle in

Grözingen gegen den Gastwirt und Bauunternehmer Karl Dumberth in Grözingen wegen

Beleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 21. Januar 1904 für Recht

erkannt:

Karl Dumberth aus Durlach, wohnhaft in Grözingen, wird wegen öffentlicher Beleidigung

des Privatklägers zu 5 Mark Geldstrafe, im Falle der Unbeibringlichkeit zu einem Tag

Haft und in die Kosten verurteilt.

Zugleich wird dem Privatkläger das Recht zuerkannt, dieses Urteil binnen 4 Wochen nach erteilter rechtskräftiger

Ausfertigung einmal auf Kosten des Verurteilten im Durlacher Wochenblatt zu veröffentlichen.

Dies bringt im Auftrag des Privatklägers zur Kenntnis:

J. Reutum, Rechtsanwalt.

Privat-Anzeigen.

Zu vermieten auf 1. April ein

Zimmer mit Alkov und allem Zugehör

Jägerstraße 10.

Gleg. Parterre-Wohnung.

4 Zimmer, Küche, Bad, Erker, Balkon, Veranda, Speisekammer, Mansarde, sofort oder 1. April zu vermieten

Ettlingerstraße 29.

Eine gesunde freundliche Wohnung im 1. Stock mit allem Zugehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres

Sieherei Mohr.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 5 Zimmern und Küche 1 Mansarde, 2 Keller, Anteil an der Waschküche ist an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres

Palmaienstraße 11, part.

Eine Wohnung von 3-5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten

Hauptstraße 74.

Wegen Wegzugs des bisherigen Mieters ist das Haus

Amalienstraße 15 mit Garten auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres

Südenstr. 8 in Karlsruhe.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, ist auf 1. April zu vermieten. Näheres

Mühlstraße 14.

Ein Mädchen kann Kost und Wohnung erhalten. Zu erfragen

Spitalstraße 25.

Zwei Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, können eintreten.

Fr. Luise Bär, Hauptstraße 53, 2. Stock.

8-12 Hr. werden in Acker, der Luß oder angrenzend gegen bar zu kaufen gesucht. Näheres

Auskunft erteilt Fr. Schweigardt, Amalienstraße 13 IV.

Ein kleineres Gemüsegärtchen in der Nähe der Weiberstraße wird gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote an die Expedition d. Bl.

9 Ar am Lurnberg Acker, bei der Drahtseilbahn, und 19,72 Ar bei der guten Quelle mit 4 tragbaren Obstbäumen verpachtet sofort

Joh. Semmler, Zimmermstr.

eine noch gut erhaltene, wird zu kaufen gesucht

Grözingerstraße 21.

Obstbaum-Versteigerung.

Dienstag den 23. Februar, vormittags 10 Uhr, versteigere ich

6 Stück Birn- und Apfelbäume, zu Nutz- und Brennholz geeignet, an meinem Zimmerplatz Ettlingerstraße.

Joh. Semmler, Zimmermstr.

Zu verkaufen eine Partie Strohhühnung, auch wagenweise, ein noch brauchbarer Strohhühnung mit neuem

Messer, ein Schleifstein, 15 cm Durchmesser, mit Gestell. Zu erfragen in der

Dampfziegelei Durlach.

Kinematograph! — Brauerei Nagel.

Vorführung lebender Bilder:

Donnerstag den 25. Febr., abends 7 und 9 Uhr.

Freitag u. Samstag, nachm. 4 Uhr, je eine Kinder-Vorstellung.

Sonntag, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Eintrittspreis für Erwachsene 30 ¢, Kinder die Hälfte.

Alle Sehenswürdigkeiten übertroffen.

Polytechnisches Institut, Friedberg in Heßlon, bei Frankfurt a. M. I. Gewerbe-Akademie f. Maschinen-, Elektro-, Bauingenieure und Baumeister. II. Technikum (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker, 4 Kurse.

Rheuma, Gicht! Die günstigsten Erfolge werden durch meine

Nähr-Salz-Früchte-Säfte-Präparate erzielt.

Viele Leidende verdanken dieser Kur die Heilung. Prospekt umsonst. Broschüre 20 Pfg. Besteht seit 1880.

V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.

Niederlage bei Herrn Gustav Ziemann, Hauptstraße 65.

Nähmaschinen

der Neuzeit entsprechend zum Sticken und Stopfen eingerichtet, vor- und rückwärts nähend.

Handwerkmaschinen in jeder Gattung und Stärke, sowie Nähmaschinennadeln und -Del

billigt bei Frau Joek Wtb., Baumstraße 43, Durlach.

Unterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

Krampf Husten

sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyers

Salus-Bonbons. Zu Denteln à 25 u. 50 Pfg. sowie in Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugendfrisches Aussehen? weiche, sammetweiche Haut? und blendend schönen Teint?

Der gebrauchte nur Nadebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Nadebeul mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Sehr ausgiebig!

Allbewahrt MAGGI WÜRZE

Nicht zuviel nehmen!

Wegen Uebernahme eines anderen Fuhrwerks

setze ich mein Pferd, flotter Läufer, welches sich für ein Milchfuhrwerk oder Kutscherei eignet, weil überzählig, preiswert sofort dem Verkauf aus. Näheres bei

Sonnenwirt Kappler in Grünwettersbach bei Durlach.

Zu verkaufen ein neuer eintüriger Kleiderschrank, ein neuer Glasauslagenkasten, sowie ein neuer Firmenschild preiswert wegen Platzmangels

Herrenstraße 22, 1. St.

Zugelassen eine Dachshündin, schwarzbraun, kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.

Wth. Maier, Brauerei Eglau.

Gelegenheitskauf:

Eine komplette Aussteuer, bestehend aus: 2 halbr. Bettladen, 2 Mäße, in Fassung

gearbeitet, 2 bessere Matratzen, 2 Polster, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 Schifftomier, 1 Tisch mit Eisenplatten, 4 Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschiff, 2 Hocker, 1 Spiegel gratis, um den billigen Preis von

Mk. 265.—. Die Sachen sind neu poliert und gebe Garantie für solide Ware. Die Aussteuer kann auf Wunsch

zurückgestellt werden.

Karlruhe, Waldstr. 14, parterre.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal. über

Fahrräder u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, mit 1jähr. Garant., am billigsten bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover.

Sofortige Befreiung garantiert. Prospekt, Zeugnisse etc. frei durch

Herrn Marburg, Frankfurt a. M., Allerheiligenstraße 76.

Eine neue eiserne Kinderbettstatt mit Matratze billig zu verkaufen

Seboldstraße 10.

Ein gebrauchter, gut erhaltener Durlachwagen samt Fah ist zu verkaufen

Gutsverwaltung Rittnerthof.

Blumenkohl per St. 20 ¢

Rot- & Weißkrant per St. 20-25 ¢

Schwarzwurzeln per Pfd. 20 ¢

Endivie per Pfd. 25, 7 ¢

Merrettich per Stange 15 ¢

Orangen 5 St. 20 ¢

Citronen 5 St. 30 ¢

Kastanien (geschält) per Pfd. 23 ¢

Philipp Luger & Filialen.

Sofort billig abzugeben: Guter größerer Herd, Badeeinrichtung, Kupf. Waschtisch, Junter u. Ruh-

Ofen Amalienstraße 15.

Brieftauben

hat noch billig zu verkaufen

Ludwig Dick, Werderstr. 6 I.

**Kath. Arbeiterverein Durlach.**

Sonntag den 21. Februar, punkt 7 Uhr, findet im Saale des Grünen Hofes die **Generalversammlung** statt.

Tagesordnung:  
Rechenschaftsbericht des Schriftführers und Kassiers.  
Ergänzungswahl des Ausschusses.  
Erledigung wichtiger Angelegenheiten.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen wird vollzähliges und pünktliches Erscheinen der aktiven und passiven Mitglieder erwartet.  
**Der Vorstand.**

**Volksbureau Karlsruhe.**

Montag den 22. Februar, abends von 6-9 Uhr: Sprechstunde im „Gasthaus zum Bahnhof“, 2. Stock, in Durlach.

Für Konfirmanden empfehle

**Besangbücher**

in allen Preislagen und hübscher Auswahl billig

Friedr. Wilh. Luger, Ecke Reht- und Spitalstraße.

Bringe mein **Bügelgeschäft** in empfehlende Erinnerung.  
Frau Gerlach Wtb., Kronenstraße 22.

**Rastatter eiserne Sparkochherde,**

sowie **Kachelherde** (Rastatter System) kauft man billig unter Garantie für gutes Funktionieren bei **August Bull,** Ofen- und Herdgeschäft.

**Husten-Bonbons,**

eigenes Fabrikat, stets frisch.  
Sibirisch-Bonbons in Venteln  
Malz- „ a 10 u. 20 Stk.  
Spitzweigerich- „ sowie offen  
Husten-Melange per 1/2 Pf. 25 Stk.

Beilschen-Pastillen, per Dose 10 Stk.  
Pastilles d'orateur,  
Lakritzia-Pastillen,  
Nahn-Bonbons,  
ist. Blüten-Honig,

empfehlen  
**A. Herrmann,** Conditorei & Café.

**Mk. 65 000 bar.**  
Gewinnziehung ZELL a. M. bereits Donnerstag 25. Febr. garantiert!  
Nur noch wenige Zeller Lose à 2 Mk. bei **Karl Götz,** Bankgeschäft, Karlsruhe.

**Rieschwasser,**

alt, gar. rein, per Fl. 2,50 Mk.  
Cognac per Fl. 1,70-5 Mk.  
Malaga per Fl. 1,80, 2, 220 Mk.  
Sherry per Fl. . . 2,20 Mk.  
Liköre per Fl. . . 1-10 Mk.

**A. Herrmann,** Conditorei & Kafe.

**Evangel. Vereinshaus.**

Sonntag 8 Uhr: Vortrag von Pastor Laub über „Mission unter Israel in Russland und Polen“. Jedermann wird freundlichst eingeladen.

**Festhalle Durlach.**

Sonntag den 21. Februar 1904, 4 Uhr nachmittags:

**Großes Streich-Konzert,**

gegeben von der **Kapelle des 1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14.**  
Leitung: Königl. Musikdirigent **H. Liess.**  
Eintritt à Person 30 Pfg. — Kinder unter 10 Jahren frei.

**Musik-Folge.**

1. Lustig Dum! Fröhlich Dum! Schlaraffenmarsch . . . . . Riese.
2. Deutsche Burschenschaft, Ouverture . . . . . Weidt.
3. Heimkehr von der Jagd, Longemälde . . . . . Weiß.
4. Die lustigen Seidelberger, Walzer mit Romane nach dem gleichnamigen Ausstattungstild . . . . . Siems.
5. Ouverture zur komischen Oper „Bique Dame“ . . . . . Suppé.
6. Glühwürmchen, Idyll aus der Operette „Lysistrata“ . . . . . Linde.
7. Musikalische Extrablätter, humoristisches Potpourri . . . . . Fhiele.
8. Rheinluft, Walzer . . . . . Stör.
9. Quadrille über beliebte Schlaraffenlieder . . . . . Conrader.
10. Schmolli! Großes Lieber-Potpourri . . . . . Käping.
11. Schwarzwälder Spieluhr . . . . . Michaelis.
12. Kupferberg-Gold-Sett-Galopp . . . . . Eberle.

Reparaturen sofort und billig.

Prämiiert: Silb. Staatsmedaille für sehr gute Leistungen.

**Goldene Ringe**  
für Konfirmanden  
empfehlen in grosser Auswahl

**Wilh. Fischer,**  
Goldschmied, Hauptstr. 26.

Alles Gold wird in Zahlung genommen.

**Friedrich Mannherz**

zum roten Löwen  
empfehlen in bekannter Güte seine selbstgemachten **Wurstwaren** als: Schinkenwurst, Lyonerwurst, Dreiflopf, Schwartenmagen (weißen und roten), hochfeine Bratwürste und Vockwürste. Spezialität: prima **Löwenwürste** in stets frischer und tadelloser Zubereitung.

Zugleich bringe ich den verehrl. Vereinen und Gesellschaften meinen der Neuzeit entsprechend eingerichteten

**Saal mit Theaterbühne**

zur Abhaltung von Abendunterhaltungen zc. in empfehlende Erinnerung.  
**Friedrich Mannherz, Metzger & Wirt.**  
NB. Jeden Montag, Donnerstag und Samstag: Frische Fleisch- und Löwenwürste.

**Karl Götz in Karlsruhe**  
und die hiesigen Losverkaufsstellen haben nur noch **wenige Zeller Lose à 2 Mark** vorrätig.  
**Ziehung garantiert nächsten Donnerstag.**

**Gew. Mk. 65 000 bar ohne Abzug.**

**Todes-Anzeige.**

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Katharine Kiefer,** geb. Eberhard, nach langem Leiden im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen ist.  
Durlach, 20. Febr. 1904.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Albert Kiefer und Sohn.**

**Frische Landbutter,** per Pfund 95 Stk.,  
**tägl. frische Tafelbutter,**  
**frische Sied- u. Trinkeier,**  
sowie sämtliche Gemüse.  
**Fst. Tafeläpfel**  
empfehlen  
**Rudolf Gander,** Hauptstraße 35.

WAAREN-CREDIT-HAUS

**KAUFE AUF CREDIT**

**J. Jttmann,** Karlsruhe, Amalienstrasse 25 I u. II,

Möbel } Ausstattungen  
Betten }  
**Herren-Anzüge**  
**Damen-Confection**  
**Manufakturwaren**

zu **leichten Zahlungsbedingungen.**

zur

**Cacao, Cacao,**

gar. rein, offen und in Paketen per 1/2 Pfund 40, 50, 60, 65 und 85 Pfennig.

**Hafer-Cacao**

per 1/2 Pfund 30 Pfennig,  
**Bruch-Chocolade**  
gar. rein, per Pfund 90 Pfennig.

**A. Herrmann,** Conditorei.

**Garten**

billig zu verkaufen. Off. bittet man unter Nr. 100 an die Grv. d. Bl. abzugeben.